

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Hauptsache geschützt – egal wie?

Graffiti: Markt- und Produktrealität

Schutzbeschichtungen gegen Graffiti sind nach der allgemeinen Definition Trennschichtbildner. Sinn und Zweck ist es, Sprühlacke einfach von der Trennschicht entfernen zu können und dies möglichst ohne Rückstände. Der Markt wünscht sich – wie so oft – die „eierlegende Wollmilchsau“ als Graffiti-Schutzprodukt. Durch das Wunschdenken werden technische Parameter einfach ignoriert und der Preisdruck tut sein Übriges dazu.

Die bis dato gültige Einteilung von Graffiti-Schutzsystem in Opferschicht, semi-permanent und permanent

weicht zunehmend einer technisch plausibleren Unterteilung in „dauerhaften“ und „nicht-dauerhaften“ Schutz. Auslöser dafür waren die vor einigen Jahren auf den Markt gebrachten permanenten Imprägnierungen als Ergänzung zu permanenten, lösemittelhaltigen 2K-PU-Lacken. Nichtdauerhaft sind danach alle nach der Entfernung von Graffiti zu erneuernden Systeme (z.B. Wachse, Polysaccharide etc.).

„Dauerhaft“ sind alle anderen Schutzsysteme, die mehrmaliges Abreinen ermöglichen ohne Erneuerung. Qualitativ hochwertige 2-K-Schutz-

beschichtungen sind sicherlich die „Dauerhaftesten“. Jedoch erreichen auch sehr hochwertige Imprägnierungen sehr gute Werte im Prüfungsverfahren nach dem Regelwerk der RAL-Gütegemeinschaft Anti-Graffiti.

Nach dem Stress-Test der Gütegemeinschaft (durchgeführt nach 12-monatiger Bewitterung) muss ein Schutzsystem 15 Abreinigungen überstehen. Das schaffen auch sehr gute Imprägnierungen, während es nicht wenige 2-K-PU-Systeme am Markt gibt, von denen nach einigen Reinigungen nur noch Reste vorhanden sind. Die weitere Entwicklung von Trennschichtbildnern wird spannend sein, wobei grundsätzliche Parameter wie die Wasserdampfdurchlässigkeit von filmbildenden Schutzbeschichtungen immer ein Problem sein wird.

Es hat sich herausgestellt, dass alle wasserdampfdiffusionsoffenen Imprägnierungen und die nicht-dauerhaften Schutzsysteme (wie verschiedene Acrylate, Wachsprodukte oder auch Polysaccharide) auf lösemittelempfindlichen Untergründen wie z. B. einer Dispersionsfarbe nicht wirklich funktionieren. Ihnen fehlt dazu die Filmbildung und Haftung. Die Erwartung, dass bei einer Sprühhacke das Graffiti einfach so entfernt werden kann, wird nicht erfüllt, da die Sprays die Trennschicht (wenn als solche überhaupt vorhanden) durchschlagen und in der darunterliegenden Farbe ankommen.

AGS-Schutzwirkung sieht anders aus. Trotzdem gibt es immer wieder derartige Ausschreibungen und Fehl-



Georg Scheidel: „Der Markt wünscht sich – wie so oft – die eierlegende Wollmilchsau“.

anwendung, weil es der Auftraggeber so will. Völlig daneben ist der Einsatz von billigen, nicht zertifizierten Wachsmischungen auf gestrichenen Flächen nach dem Motto: „Wird schon funktionieren.“

Anti Graffiti-Imprägnierungen funktionieren ausgezeichnet auf mineralischen Untergründen. Wenn man etwas mehr für das Produkt ausgibt, dann sind diese auch optisch kaum wahrnehmbar und Graffiti lassen sich einfach entfernen – auch auf schwierigen Untergründen wie Sandsteinflächen. Aber auch hier wird sehr oft der umgekehrte Fehler begangen, dass 2-K-PU-Beschichtungen auf Natursteinen und ähnlichem eingesetzt werden, was dann zu Abplatzungen und bröselnden Steinen etc. führt.

Allen Marktteilnehmern im Marktsegment „Graffiti“ (ausschreibende Stellen, Fachhändler, Bausanierer oder Maler) wäre enorm geholfen, wenn man sich mehr mit den Realitäten bei Schutzbeschichtungen gegen Graffiti und den Anforderungen der Untergründe beschäftigen würde. Diese sind bei seriösen Herstellern in den Produktauslobungen und technischen Informationen zu finden und sind zu beachten. Für den Erfolg oder Misserfolg sind die Hersteller mit ihren Auslobungen und Beratungen sowie die Anwender, die diese beachten müssen, verantwortlich.

Dipl.-Kfm. Georg Scheidel

Geschäftsführer der Scheidel GmbH & CO KG, Hirschaid. Hersteller CKW-freier Abbeizer, Graffiti-Entferner und Schutzbeschichtungen gegen Graffiti.

Mitglied der Gütegemeinschaft Anti Graffiti e. V. Berlin und in diversen WTA-Arbeitskreisen.

www.scheidel.com